

**Kommentiertes Konzert**  
**Ellis und Snowden**  
**mit strahlendem**  
**Repertoire in Eschen**

**ESCHEN** Die Erwartungen wurden erfüllt. Das Duo Tom Ellis und Laura Snowden wiederholten ihre musikalische Leistung, Ausstrahlung und den interpretatorischen Erfolg des letzten Jahres, als sie während der Ligita 2012 den ersten Preis in der Kategorie «Gitarrenduos» gewannen.

Gestern stellten sie in Eschen das bekannte Konzert op. 31 des französischen Komponisten Antoine de Lhoyer (1768 bis 1852) vor. Das Werk dauert eine Viertelstunde und man spürt den Saloncharakter seines Musizierens. In Lhoyers Oeuvre dominiert doch die Kammermusik, die er auch in Russland schuf, wo er in Sankt Petersburg Gitarrenlehrer der Zarin war. Gestern war das ausgeführte Andante einer philosophischen Natur und recht Cantabile. Im krönenden Rondo führte die harmonische Duozusammenarbeit zum tänzerischen Finale bei einer fulminanten Technik.

Ein durchaus faszinierendes Werk wurde nachher präsentiert, und zwar «Wave Radiance», also «Strah-



Laura Snowden und Tom Ellis. (Foto: PT)

lung der Wellen» des australischen Phillip Houghton (geb. 1954 in Melbourne). Nicht nur der Titel klingt stark impressionistisch, die Musik platziert sich ebenfalls parallel in dieser Stilistik. Ständiges Wiederholen der Töne, Metamorphosen, penetrante Intensität, Kontraste suchte das Wasser-Licht-Spiel wiederzugeben. Und mit Erfolg!

Das Ende des kommentierten Konzerts gehörte dem Spanier aus Cádiz, Manuel de Falla (gest. 1946 in Argentinien). Seine vor 105 Jahren verfassten «Piezas españolas» (zu Deutsch «Spanische Stücke»), präsentieren kunstvolle Variationen der Folklore: drei Werke aus den echt spanischen Provinzen und eines aus Kuba. Mit begeisterter Dankbarkeit hörte das Publikum diese diskrete und elegante Transkription in Ausführung des Duos Ellis und Snowden. (wp)



**Medienpartner**  
Volksblatt  
Rheinzeitung

**KARTEN-VORVERKAUF**

Liechtensteinische Post AG in Eschen, Schaan, Vaduz, Triesen und Balzers  
V-Ticket in Vorarlberg  
Ticketcorner in der Schweiz

Weitere Infos: [www.ligita.li](http://www.ligita.li)

# Wiedemann und Kosho oder 14 gemeinsame Jahre fruchten blendend

**Crossover pur** So viele Jahre, die man auf den Bühnen verbringt, resultieren als eine ausgewogene Harmonie und erprobtes Repertoire.

VON WIESLAW PIECHOCKI

Bei jedem Konzert von Augustin Wiedemann und Kosho, dem Gitarristen der Band «Söhne Mannheims», nicht nur in Liechtenstein, entsteht aus einer These und Antithese eine überraschend frische Synthese. Und sie heisst ein gelungenes Konzert und begeistertes Publikum. Im Interview für das «Volksblatt» sagte Kosho vor ein paar Tagen, für ihn sei Liechtenstein ein «einziger vollständig in den Alpen liegender Staat». Vollständig einzigartig war auch gestern in Ruggell das Programm von den beiden Künstlern, die gekonnt alle Register der schubladisierten Musik mischen, beinahe auf den Kopf stellen und dadurch neue unerwartete Effekte erzielen.

**Lebendigkeit der Kompositionen**

Aus dem Mischen entstehen Cross-



Wiedemann und Kosho ergänzen sich nach 14 Jahren gemeinsamem Spiel perfekt. (Foto: Trummer)

over-Höhepunkte. Wenn die beiden in ihre Hände John Dowland, den Renaissancekomponisten aus England oder Egberto Gismonti, den berühmten Brasilianer nehmen, dann muss daraus eine neue Perle grosser Intensität geboren werden, weil die Klassik Popmusik begegnet. Man nehme Bach, man spielt ihn modern, dazu kommt ein Ratschlag «Don't worry about the rest of the world», oder man bearbeite Bachs «Italienisches Konzert», aber mit feiner Vokalise. Von Gismonti, dem brasilianischen Mozart (so A. Wiedemann) spielte das Duo eine langsame Samba, eigentlich wie eine Hom-

mage an die ernst konzipierten Ligita. Vom Renaissancekomponisten John Dowland bleibt weniger origineller Substanz, weil die Texte «Come again», «Why she lies sleeping?» mit Modernität ausgestattet wurden und der letzte Song vibrierte mit Rhythmus dank dem Cajón (Kistentrommel) als südamerikanische Verstärkung.

**Das sich ergänzende Duo**

Wiedemann bevorzugt die klassische Gitarre, Kosho auch die klassische, aber mit Strom. Während er allein auf der Bühne steht, dann ist er ständig auf der Suche nach unerwar-

teten Effekten. Er fängt mit dem Postulat «Wait for the moment to be free» an, und dann schlägt er wieder die Vokalise vor. Die Künstler stellen pausenlos stilistische Übergänge her: im Stück von Kosho «Why not?» spüren wir die grossartige klassische Musikausbildung, die aber rasch in Richtung Jazz neue Klänge und Farben bekommt. Mit zwei Zugaben wollten uns die beiden Künstler offensichtlich beruhigen. So wirkte das erste Oeuvre von E. Gismonti «Água e vinho». Aber das treue Publikum blieb klatschend sitzen. Also erst nach «Go home!» gingen wir zufrieden nach Hause.

## Garufa: Tango mit viel Spielwitz!

**Grossartig** Das letzte Meisterkonzert der Ligita verspricht ein besonderer musikalischer Leckerbissen zu werden, mit der einen oder anderen Überraschung der vier Musiker!

Der Tango-Abend mit Garufa beginnt heute um 20.15 Uhr im Gemeindesaal Eschen. «Von Beginn an hat sich die Formation Garufa vorgenommen, die wichtigste Tangoband der letzten dreiundsechzig Jahre zu werden. Ein Ziel, das wir natürlich noch nicht erreicht haben - aber wir sind auf dem besten Weg dorthin.» Diese Selbstdarstellung des Ensembles weist schon darauf hin, dass hier anscheinend ein paar Spassvögel am Werk sind. Und tatsächlich, Garufa bietet mehr als ein Konzert mit exzellenten Musikern, die lateinamerikanische Rhythmen darbieten - es lässt sich durchaus von einer Show sprechen. Das Repertoire von Garufa entwickelt sich aus dem Tango und verbindet folkloristische mit zeitgenössischen Einflüssen.

**Spannendes Musikerkonsortium**

Garufa, das sind Ignacio Giovanetti (Gitarre, Uruguay), Alejandro Loguercio (Geige, Venezuela), Felipe Medina (Kontrabass, Uruguay), Oscar Moreira (Gesang, Uruguay). Als Gast eingeladen, mit ihnen zu spielen, haben sie den Gitarristen Julian Torres (Kolumbien).

**Musikalische Qualität mit Spielfreude**

In der Fusion von Rhythmen und Stilen sorgt Garufa immer wieder für Überraschungen, verlässt ausgetretene Pfade der Interpretation und gibt damit auch bekannten Stücken eine sehr persönliche Note. Das Spiel mit Rollen und Stimmungen zieht sich durch den gesamten Auftritt - die Musiker singen manchmal im fliegenden



Tango am letzten Meisterkonzert der Ligita: Brilliantes Spiel mit Augenzwinkern garantiert Garufa heute im Gemeindesaal Eschen. (Foto: ZVG)

Wechsel zwischen Bass, Gitarre, Geige und Perkussion. Eigene Kompositionen treffen u. a. auf die Musik von Astor Piazzolla und Co., wodurch das Publikum alle Facetten des Tangos intensiv erlebt. Neben dem ausgezeichneten Musizieren lässt Garufa den Spass nicht ganz beiseite: Gelegentliche Bühnenszenen und Gags parallel zum musikalischen Geschehen (und

manchmal im Widerspruch zu diesem) geben der Show oft eine humoristische Dynamik.

**Vorsicht: Garufa!**

Die Musiker warnen: Machen Sie sich auf Überraschungen gefasst! Das Konzert unter dem Patronat des Konzertsponsors Kaiser Partner beginnt heute um 20.15 Uhr im Gemeindesaal Eschen! (pd)

**Kommentiertes Konzert**  
**Oman Kaminsky**

**ESCHEN** Der Mexikaner Oman Kaminsky zählt zu den führenden Gitarristen seiner Generation. Er schloss seinen Bachelor am National Institute of Fine Arts mit der höchsten Auszeichnung der Escuela Superior de Música ab. Nach seinem Studium in Mexico ging er nach Holland, um einen Master in Gitarren- und Kammermusik bei Zoran Dukić und Alte Musik bei Ton Koopman in Den Haag am Koninklijk Conservatorium zu absolvieren. Während seines Studiums erhielt er das renommierte «HSP Huygens»-Stipendium der niederländische Regierung für besonders herausragende Studentinnen und Studenten. Besuche bei Meisterkursen u. a. von Sergio und Odair Assad, David Russell, Bill Kanengiser oder Thomas Müller-Perring perfektionierten sein Spiel. Er wurde mit zahlreichen Preisen sowohl als Solist wie auch als Kammermusiker ausgezeichnet. Als Gewinner des Gitarrenwettbewerbs 2012 am Gitarrensymposium Iserlohn wurde Oman Kaminsky für das Konzert an die Ligita eingeladen. Das Konzert unter dem Patronat der Matt Druck AG beginnt heute um 18 Uhr im Peter-Kaiser-Saal der Musikschule in Eschen (freiwillige Kollekte findet statt). (pd)



Oman Kaminsky. (Foto: ZVG)

ANZEIGE

Schirmherrschaft: S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein  
Gefördert durch die Gemeinden des Liechtensteiner Unterlands:  
Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell, Schellenberg

**Sponsoren**

ArsRhenia Stiftung, The Conny-Maeva Charitable Foundation,  
Hans Gröber-Stiftung, Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger

**Materialsponsoren**

ARGUS, be yond Graphik, Blütenzauber, Büro Marxer AG, Demmel Kaffee, GRASGRÜN Werbetechnik, Haus der Musik Trekel, Ivo Matt AG, keramik werkstatt schaedler, Liechtensteiner Unterland Tourismus, Liechtensteiner Milchhof, Ospelt Catering, Schächle AG, Spider Engineering, Telecom Liechtenstein, Yuichi Imai

